



Medienkonferenz Eröffnung Kindertagesstätte Brünnen von Freitag, 6. August 2010.

GRUSSWORT VON GEMEINDERÄTIN EDITH OLIBET

Es gilt das gesprochene Wort

Ich freue mich sehr, Sie hier in der neuen Kita Brünnen begrüßen zu dürfen. Ab kommenden Montag werden Kinder im Alter von 3 Monaten bis 5 Jahren hier ein- und ausgehen, miteinander spielen, lachen, streiten, sich versöhnen, ausserfamiliär betreut und begleitet werden. Die Kita Brünnen wird als Aussengruppe der Tagestätte Brünnen geführt.

Sie wissen: Die Planung sieht vor, dass in Brünnen nach der Realisierung aller Wohnbauten rund 2600 Menschen wohnen. 2008 konnten die ersten Familien im neuen Stadtquartier ihre Wohnungen beziehen. Ziel des Gemeinderates ist eine durchmischte Wohnnutzung, wobei insbesondere Wohnungen für Familien geschaffen werden sollen.

Bern ist eine Familienstadt. Familien mit Kindern sind bei uns hochwillkommen und wir tun viel, damit sie sich bei uns wohlfühlen und entfalten können. Das heisst: Wir setzen bei unseren Planungen einen besonderen Akzent auf die Qualität des Wohnumfeldes, auf Gemeinschafts- und Freizeiteinrichtungen und natürlich auf das Vorhandensein von Kinder- und Bildungseinrichtungen - das Erfolgsrezept zum Beispiel auch im Weissenstein. Und nach diesem Erfolgsrezept kochen wir auch in Brünnen.

Konkret heisst das: Vor einer Woche wurde der Park unter den Linden, der Brünnenpark sowie die neuen Sportplätze offiziell eröffnet und den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben. Eine Woche später folgt nun die Kita.

Wir setzen alles daran, dass auf das Schuljahr 2013/14 beim Ansermetplatz die neue Schulanlage mit sechs Primarschulklassen, einer Tagesschule, zwei Kindergärten und einer Doppelturnhalle mit zusätzlichen Garderoben für die Rasenspielfelder im Brün-

nenpark bezogen werden kann. Weitere Tagesbetreuungsplätze für Vorschulkinder entstehen im Herrenhaus des Brünnergutes. Das baufällige, denkmalgeschützte Gebäude wird saniert und wird ab 2013 Heimat für eine Tagesstätte mit insgesamt 70 Plätzen sein. Mehr dazu im Anschluss von Herrn Haerberli.

Die Realität zeigt: Die familienergänzende Kinderbetreuung ist aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Sie ist ein unverzichtbares soziales, bildungspolitisches und volkswirtschaftliches Angebot. Sie ermöglicht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ein zentraler Beitrag zur Gleichstellung von Frau und Mann.

Ein qualitativ hochstehendes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung ist einer der wichtigsten Wohn- und Wirtschaftsstandortfaktoren. Berufstätige Mütter und Väter bevorzugen Gemeinden, in denen sie geeignete Betreuungsplätze für ihre Kinder finden. Die Stadt Bern hat in den vergangenen Jahren viele neue Plätze geschaffen. Der Erfolg dieses Ausbaus zeigt sich auch darin, dass die Zahl der Kinder im Vorschulalter in der Stadt Bern seit einigen Jahren wieder relativ stark zunimmt. Es ist für mich selbstverständlich und ein Muss, dass wir im neuen Wohnquartier Brünnen auch die nötigen Kinderbetreuungsplätze in Tagesstätten und Tagesschule realisieren.

Die Eröffnung heute ist Teil des Platzausbaus 2010. In diesem Jahr werden in der familienergänzenden Tagesbetreuung wieder 80 neue Plätze für Kleinkinder geschaffen. Neben dieser Einrichtung in Brünnen entstehen neue Kitas im Kirchenfeld, in der Neuüberbauung Schönberg-Ost und in Bümpliz.

Ich setze mich für eine Stadt ein, in der Familien mit Kindern hochwillkommen sind und in der es ihnen gut geht. Ich freue mich, dass ich heute mit der Eröffnung dieser Einrichtung ein weiteres Puzzleteil dazu legen kann. Ab Montag ist sie offen für den Einzug unserer jüngsten Bernerinnen und Berner. Sie werden diese speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Räume mit Leben füllen. All denen, die zum Entstehen dieser neuen Kita beigetragen haben, danke ich ganz herzlich – insbesondere der FAMBAU Genossenschaft, den Stadtbauten, der Architektin Regula Gonthier und dem Team der Tagesstätte Brünnen. Der neuen Kita wünsche ich viel Kinderlachen, zufriedene Eltern, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich nicht zuletzt eine gute Aufnahme im Quartier Brünnen.

Edith Olibet, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport